

Früher Beginn der Grippewelle

**Monika Redlberger-Fritz,
Therese Popow-Kraupp und Franz X. Heinz**

Pünktlich mit dem Jahresbeginn hat in Österreich die Grippewelle begonnen, und Dank unserem 'Diagnostischen Influenza Netzwerk Österreich' (DINÖ) haben wir bereits sehr präzise Daten über den Verlauf und die Natur der bisher nachgewiesenen Influenza Virusstämme. Wie fast in jeder Saison gab es sporadische Fälle von Influenzavirus Infektionen bereits vor dem Ausbruch der eigentlichen Grippewelle, beginnend mit Mitte November, wobei Kinder und junge Erwachsene in Wien, der Steiermark, Niederösterreich und Oberösterreich betroffen waren. Richtig Fuß gefasst hat die Grippewelle aber erst mit dem Jahreswechsel. Mittlerweile sind mehr als 50% der Einsendungen von Patienten mit entsprechender Symptomatik Influenzavirus positiv, und in allen österreichischen Bundesländern wurde bereits eine Virusaktivität nachgewiesen (siehe www.influenza.at). Genaue genetische Analysen zeigen, dass es sich zum überwiegenden Teil um Influenza A Virus Infektionen des Subtyps H3N2 (Brisbane-ähnlich) handelt; nur vereinzelt finden wir auch den Subtyp H1N1, sowie das Influenza B Virus. Die erste gute Nachricht ist, dass der Großteil dieser Infektionen also durch Viren verursacht werden, die genau mit den Komponenten der verwendeten Impfstoffe übereinstimmen und wir daher die bestmögliche Wirksamkeit des Impfstoffes erwarten können. Erfreulich ist weiters, dass die massiv zirkulierenden H3N2 Stämme

keine Resistenz gegen Neuraminidase-Hemmer aufweisen und somit eine Behandlung mit diesen Medikamenten (möglichst früh nach Erkrankungsbeginn) sinnvoll ist.

Im gesamteuropäischen Bild beobachten wir heuer - wie fast jedes Jahr - eine Ausbreitung der Grippewelle von West nach Ost, bei der die ersten starken Aktivitäten der Influenzaviren bereits Ende 2008 aus Großbritannien, Portugal und Spanien gemeldet wurden. Mittlerweile nimmt die Intensität - wie in Österreich - auch in Frankreich, den Niederlanden, Deutschland, Dänemark, Schweden, Italien und der Schweiz zu, wobei das Spektrum der zirkulierenden Stämme jenem in Österreich entspricht.

Da bei der Grippewelle erfahrungsgemäß mit einer Dauer von 8 bis 12 Wochen zu rechnen und der Gipfel erst 3 bis 5 Wochen nach Beginn zu erwarten ist, ist eine Impfung auch zum jetzigen Zeitpunkt noch sinnvoll. Natürlich ist das Influenza Virus jederzeit auch für Überraschungen und Veränderungen gut, die auch die Epidemiologie beeinflussen können. Mit Hilfe des DINÖ ist es uns möglich, solche Veränderungen frühzeitig zu erfassen, und wir werden Sie über die aktuelle Situation der Grippewelle weiter am Laufenden halten.